



Das Deutschmeister-Denkmal

»DIE WIENER IHREN DEUTSCHMEISTERN!«



Zenta

Das Deutschmeister-Denkmal ist das erste Denkmal der Kaiserzeit, das keiner Person gewidmet, sondern mit dem ein Regiment geehrt wurde – das *Niederösterreichische kaiserliche und königliche Infanterieregiment „Hoch- und Deutschmeister“ Nr. 4*. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Regiments beschloss der Wiener Gemeinderat die Errichtung des Deutschmeister-Denkmal am Deutschmeisterplatz. Das Budget betrug 20.000 Kronen.



Valeggio

Die Grundsteinlegung erfolgte am **7. September 1896**. In den folgenden Jahren lief ein Wettbewerb zur Gestaltung des Denkmals in Form der Deutschmeister-Denkmal-Lotterie, um die benötigten Finanzmittel aufzutreiben. Das Denkmalkomitee lehnte jedoch die vom Preisgericht gewählten Entwürfe ab und gab in der Sitzung vom **19. Oktober 1903** dem Entwurf Nr. 9 des Bildhauers Johannes Benk mit dem Namen „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“ den Zuschlag. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 192.860 Kronen – ohne Fundament! Nach etwa dreijähriger Bauzeit wurde das Deutschmeister-Denkmal am **29. September 1906** feierlich enthüllt.

Das Denkmal erzählt die Höhepunkte der Geschichte des Wiener Hausregiments! „Die Wiener ihren Deutschmeistern“ – diese Inschrift befindet sich über der Statue der Vindobona, die sich auf den Wappenschild stützt und den Lorbeerkranz dem Fahnen-träger nach oben reicht.

Darunter ist die Feuertaufe des Regimentes in den Türkenkriegen dargestellt. Am **3. Juli 1696** wurden die „Teutschmeister“ in den kaiserlichen Dienst übernommen und erlebten am **11. September 1697** bei *Zenta* ihre Feuertaufe.

Die Rückseite des Denkmals zeigt das Relief „Graf Soro bei Kolin“ aus dem Siebenjährigen Krieg. In der Schlacht bei *Kolin* am **18. Juni 1757** spielte das Regiment eine

wesentliche Rolle beim Sieg über die Preussen! Der Tag des Sieges in der Schlacht bei Kolin ist der Traditionstag der Deutschmeister. Nach dem Siebenjährigen Krieg wurde dem Regiment der Wienerwald und die Wiener Vorstädte zur Werbung zugewiesen und es erhielt **1769** die *Regimentsnummer 4*.

Zwei Darstellungen aus den Napoleonischen Kriegen stellen Heldenmut und Waffenbrüderschaft von Soldaten des Regimentes dar. Auf der linken Seite des Denkmals befindet sich der Grenadier von *Landshut*. Er sprengte sich im Jahr **1809** mit seinem Pulverkarren in die Luft, um eine feindliche Reiterabteilung abzuwehren.

Vorne rechts ist Feldwebel Fuchsgruber dargestellt, der seinen verwundeten Leutnant Baron Synoth aus der Feindesmitte rettet. Eine Episode aus der Schlacht von *Valeggio* im Jahr **1814**.

Auf beiden Seiten des Deutschmeister-Denkmal finden sich die mit Ortsnamen und Jahreszahlen bezeichneten bedeutendsten Schlachten des Regiments. Die Hauptfigur auf dem Obelisk stellt einen stürmenden Fähnrich in der Montur um 1900 dar, der die Regimentsfahne mit der linken Hand schwingt und mit gezücktem Säbel in der rechten bereit ist, die Regimentsfahne gegen Angriffe des Feindes zu verteidigen!



Kolin

Am 15. Oktober 1931 wurde der Lorbeerkranz aus Bronze hinzugefügt. Dieser ist dem Gedenken an die rund 5.000 im Ersten Weltkrieg gefallenen oder verstorbenen Soldaten des Regimentes gewidmet.

Das Deutschmeister-Denkmal als Ganzes ist heute dem Andenken an die zehntausenden Deutschmeister gewidmet, die in den Deutschmeisterverbänden der vier Staatsformen gedient haben.



Landshut

